

Richtigstellungen aus der 4. Folge

Irrtümlicherweise wurde in dem Bericht über die 25 km-Strassenlaufmeisterschaft des ÖLV am 10. Mai in Mattersburg der an 8. Stelle eingelaufene Burgenländer Hans Radatz (Hitiag-Neufeld) mit einer Laufzeit von 1:53:08.4 ausgelassen, was freundlichst entschuldigt werden möge.

In der "Ewigen Bestenliste" der Männer wurde im 110m-Hürdenlauf Fritz Emhardt vom ESV-St. Pölten irrtümlicherweise mit einer Laufzeit von 15.2 (1951) angegeben. Eine Nachprüfung dieser Leistung ergab, dass es richtigerweise 16.2 lauten soll, womit vorgenannter Athlet aus der veröffentlichten 10-Bestenliste ausfällt.

Anwendung und Bezug der 1000 Punkte-Ergänzungstabellen

Zur gerechten Bewertung der nachfolgend angeführten Bewerbe wurde beim diesjährigen Verbandstag ein Wertungsentwurf des Steirischen Leichtathletik-Verbandes angenommen und die betreffenden Bewerbe in der 2. Folge der Verbandsmitteilungen am 17. März verlautbart. Es handelt sich um folgende Bewerbe:

Männer: 200m-Hürden, 3.000m-Hindernis und Dreisprung
m. Jugend: 3.000m, Dreisprung, Schwedenstaffel und 3x1.000m
w. Jugend: 600m

Die vorgenannten Wertungstabellen sind in erster Linie zur Punkteberechnung für den "Österr. Cup" (1. bis 6. Plätze aller Österr. Meisterschaften) bzw. für den Jugend-Bundesländervergleichskampf erforderlich. Die vorgenannten Punktetabellen können direkt beim Steirischen LV, Graz, Bischofplatz 1, bezogen werden.

Inanspruchnahme von Fahrpreismässigungen

Ein Grossteil des Sporttotoanteiles des ÖLV sowie der Landesverbände wird für Zuschüsse zu Fahrtspesen verwendet. Insbesondere die Meisterschaften des ÖLV, die Jugend-Bundesländervergleichskämpfe und die Aufbaumeetings des ÖLV bedingen oft Reisen über grosse Distanzen, die vielfach in Gruppen durchgeführt werden. Um mit den vorhandenen Mitteln eine möglichst rege Wettkampftätigkeit organisieren zu können wird als selbstverständlich angenommen, dass alle möglichen Fahrpreismässigungen (Bahn oder Autobus) restlos ausgeschöpft werden.

Für die Jugendlichen bis zum 19. Lebensjahr besteht die Inanspruchnahme der 50%igen Fahrpreismässigung als Jugendwanderer in Gruppen ab 5 Personen. Für Erwachsene kommt entweder die 25%ige Fahrpreismässigung bei Sportreisen in Frage, die 25%ige Hin- und Rückfahrtermässigung sowie in einzelnen Fällen die 12%ige (bei Gesamtentfernung von 400-800km) bzw. die 20%ige (bei Gesamtentfernung von 801-2200km) Fahrpreismässigung auf den Österr. Bundesbahnen.

In speziellen Fällen wird nahegelegt, sich bei den Auskunftsstellen der Österr. Bundesbahnen zu informieren.

Bezugsaktion des ÖLV für Bambusstangen und Disken

Die vom ÖLV vor einigen Monaten gestartete Bezugsaktion für Bambus-Stabhochsprungstangen ist zu einem vollen Erfolg geworden und es ist zu hoffen, dass mit dem billigen Bezug dieses wichtigen Sportgerätes der bisher recht stiefmütterlich behandelte Bewerb einen wesentlichen Leistungsfortschritt in absehbarer Zeit erlangen wird. Restliche Interessenten für den Bezug von Bambusstangen können die betreffenden Einzelheiten aus der 4. Folge der Verbandsmitteilungen entnehmen.

Durch eine Geschäftsauflösung ist der ÖLV in den Besitz einer Anzahl neuer finnische Disken zu 1.5kg und 2kg gekommen, welche zum verbilligten Preis von S 60.-- ohne Spesen für die Zusendung abgegeben werden. Schriftliche Bestellungen mögen umgehend an das Sekretariat des Verbandes gerichtet werden.

Rechtzeitige Anmeldung von Quartieren für die Österr. Meisterschaften

In Anbetracht der schwierigen Unterbringungsmöglichkeiten in den Orten der diesjährigen Einzel- und Staffelleisterschaften (Waidhofen/Ybbs, Feldkirch bzw. Wien) wird allen Vereinen dringendst empfohlen, rechtzeitig die erforderlichen Quartiere für ihre Mitglieder, welche an den vorgenannten Meisterschaften teilnehmen werden, bei den in den Ausschreibungen angegebenen Stellen zu bestellen. Bei diesen Meldungen ist auch genauest die Art des gewünschten Quartieres anzugeben, da insbesondere die billigeren Unterkünfte in geringerer Zahl zur Verfügung stehen.

Ausschreibung der Einzel- und Staffelleisterschaften für Jugend, Junioren und Allg. Klasse

Die detaillierten Ausschreibungen für die Jugendmeisterschaften in Waidhofen/Ybbs bzw. die Juniorenmeisterschaften in Feldkirch wurden seitens des ÖLV des Vereinen bereits zugesandt. Die entsprechenden Ausschreibungen für die Meisterschaften der Allg. Klasse, welche vom 3.-5. August in Wien stattfinden werden, sind dieser Folge beigeheftet. Von den Einzelbewerben der Allg. Klasse für Männer wird der 3.000m-Hindernislauf bereits im Rahmen des 3. ÖLV-Aufbaumeetings am 1. Juli im Linzer Stadion zur Austragung gebracht bzw. der Marathonlauf beim ÖLV-Meeting am 26. August in Wien.

Die Mindestleistungen für die 50-Bestenlisten 1956

Der Sportausschuss des ÖLV hat laut Beschluss des letzten Verbandstages auf Grund der festgelegten Richtlinien nachfolgende Mindestleistungen für die 50-Bestenlisten der nachfolgenden Bewerbe ausgearbeitet und wurden diese vom Verbandsvorstand genehmigt:

Bewerb	Männer	Frauen	m. Jugend	w. Jugend
100	11.4	14.0	11.9	13.8
200	23.8	31.0	25.4	33.0
400	53.8	--	57.6	--
800	2:07.0	--	--	--
1.000	--	--	2:51.0	--
1.500	4:24.0	--	--	--
3.000	--	--	11:30.0	--
5.000	17:25.0	--	--	--
10.000	40:00.0	--	--	--
Marathon	4:00:00.0	--	--	--
80-Hürden	--	15.0	--	15.6
110-Hürden	18.4	--	18.6	--
200-Hürden	--	--	32.0	--
400-Hürden	66.0	--	--	--
3.000-Hindernis	12:00.0	--	--	--
Hochsprung	1.65	1.30	1.60	1.30
Weitsprung	6.30	4.60	5.85	4.65
Stabhochsprung	3.00	--	2.40	--
Dreisprung	11.80	--	--	--
Kugelstoss	12.00	9.40	11.00	8.60
Diskuswurf	36.00	27.50	32.00	25.00
Speerwurf	48.00	28.50	41.00	26.50
Hammerwurf	35.00	--	26.00	--
5-Kampf	2.000	2.200	--	2.400
6-Kampf	--	--	3.400	--
10-Kampf	3.500	--	--	--
4 x 100	48.4	59.0	51.0	60.0
4 x 400	4:00.0	--	--	--
3 x 1.000	--	--	10:00.0	--

Ergebnis vom 30km-Dreiländerkampf in Wien

Der diesjährige Dreiländerkampf zwischen Deutschland, Schweiz und Österreich im 30km-Strassenlauf wurde am 3. Juni bei ruhigem Sonnenwetter in Wien auf der Rundstrecke "Rund um das Heustadlwasser" zur Austragung gebracht. Es war dies der vierte Länderkampf dieser Art gegen Deutschland bzw. der dritte Dreiländerkampf. Während bisher Deutschland zweimal und die Schweiz einmal als Sieger hervorging, kam unsere Auswahlmannschaft bisher niemals über den letzten Platz hinaus. Heuer konnten wir zum erstenmal den 2. Platz hinter Deutschland belegen und hätten sogar, falls unser zweitbesten Langstreckenläufer Wagner zur Verfügung gestanden wäre, Aussichten auf den Gesamtsieg gehabt. Dass unser Marathonmeister, Adolf Gruber, gut abschneiden würde, war allen gewiss, nachdem dieser seit Monaten ein sehr intensives Training betreibt und auch bereits bei einigen internationalen Strassenläufen dieser Saison beachtliche Erfolge erringen konnte. Die Überraschung war jedoch Kurt Rötzer (WAF), der

bisher in keinem Wettkampf eine längere Strecke als 10.000m lief und gleich auf Anhieb zu unserem zweitbesten "Überlangstreckenläufer" wurde. Trotz eines deutlichen Leistungsabfalles ab 15km, konnte er doch das scharfe Rennen bis zum Ende durchstehen und einen schönen 4. Platz in der Gesamtwertung erzielen. Unsere beiden weiteren Läufer, Jahn und Hermann, hielten das was man sich erhofft hatte, wenn auch Letzterer in den vorhergegangenen Wettkämpfen eine bessere Form gezeigt hat.

Die Organisation auf dem genau 3.000m langem Rundkurs war nicht nur seitens des ÖLV in bester Ordnung, sondern unterstützte auch die Polizei in entgegenkommendster Weise, bei Aufrechterhaltung des regen Sonntagverkehrs auf der Hauptallee, die gesamte Durchführung der Veranstaltung, wobei rd. 500 Zuschauer allein beim Ziel anwesend waren.

Der Sieg der deutschen Mannschaft, der sich bereits nach den ersten Runden abzuzeichnen begann, ist in erster Linie auf die bessere Ausgeglichenheit der Leistungsfähigkeit der Läufer zurückzuführen, wogegen die Schweizer Mannschaft durch den Ausfall ihres besten Langstreckenläufers Frischknecht auch durch die prächtige Leistung des Ersatzmannes Studer den 2. Platz der österr. Mannschaft nie gefährden konnte.

Die beiden Gastmannschaften fühlten sich sichtlich wohl in Wien, konnten eine Reihe von Sehenswürdigkeiten Wien besichtigen und auch den eindrücksvollen Beginn der Wiener Festwochen miterleben.

Der sportliche Wert dieses Länderkampfes hat sich bewiesen und stellt für die Langstreckenläufer eine wertvolle Vorbereitung für ihre Teilnahme bei den nachfolgenden internationalen Marathonläufen dar, wo Österreich bisher immer recht gut abgeschnitten hat und auch mit Adolf Gruber einen hoffnungsvollen Läufer für diese Saison besitzt, was insbesondere im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Melbourne von besonderer Bedeutung ist.

Der Zieleinlauf war wie folgt:

	Deutschland	Österreich	Schweiz
1. Gruber		1:39:24	
2. Vollbach	1:40:38		
3. Disse	1:41.29		
4. Rötzer		1:41.38	
5. Zehnder			1:42.54
6. Schöning	1:43.34		
7. Studer			1:48.21
8. Wittwer			1:48.28
9. Arians	(1:49.07)		
10. Jahn		1:49.17	
11. Herrmann		(1:58.53)	
12. Rüdissühli			(2:02.43)
Gesamtzeit	5:05.41	5:10.19	5:19.43

Für die Gesamtwertung wurden bestimmungsgemäss die Laufzeiten der drei besten Läufer eines jeden Landes herangezogen. Wäre eine reine Platzwertung durchgeführt worden, so hätte Deutschland 28 P., Österreich 25 P. und die Schweiz 19 P. erreicht, womit sich an der Gesamtreihung nichts geändert hätte. Ein Vergleich mit den Laufzeiten der früheren Länderkämpfe ist wegen der Verschiedenheit der Strecken nicht angebracht, doch hat sich leistungsmässig Österreich bestimmt gegenüber den früheren Jahren verbessert.

Vorrundenergebnisse im Jugend-Bundesländervergleichskampf

Termingemäss fanden am 3. Juni in Klagenfurt, Salzburg, St. Pölten und Eisenstadt die Vorrundenkämpfe in obgenanntem Jugend-Mannschaftsbewerb der einzelnen Bundesländer statt. Es ist erfreulich festzustellen, dass es bereits allen Landesverbänden eine Selbstverständlichkeit ist, wenn sie an diesem Bewerb teilnehmen, denn als dieser zum erstenmale im Jahre 1953 durchgeführt wurde, nahmen nur 7 Bundesländer an ihm teil. Da bei diesem Bewerb die besten Jugendlichen aus ganz Österreich an den Start gehen, so ermöglichen die Ergebnisse aus diesen Wettkämpfen eine gewisse Vorschau für die rund 1 Monat später stattfindenden Österr. Jugendmeisterschaften.

Auf Grund der erzielten Ergebnisse der Vorrunde nehmen die 4 erstgenannten Auswahlmannschaften an der am Sonntag, den 17. Juni nachmittags, in Kapfenberg stattfindenden Endrunde teil. Bekanntlich findet dieser Bewerb auf Grund eines Verbandstagsbeschlusses ab heuer für die männliche und weibliche Jugend getrennt statt.

<u>männliche Jugend</u>		<u>weibliche Jugend</u>	
Wien	18.259 P	Wien	11.739 P
Kärnten	16.025 "	Oberösterreich	11.689 "
Oberösterreich	16.018 "	Tirol	10.944 "
Steiermark	15.853 "	Kärnten	10.628 "
Tirol	15.684 "	Vorarlberg	10.262 "
Niederösterreich	15.379 "	Niederösterreich	9.311 "
Salzburg	15.285 "	Steiermark	9.363 "
Vorarlberg	15.219 "	Salzburg	9.223 "
Burgenland	11.080 "	Burgenland	6.455 "

Zum Vergleich der Leistungen gegenüber dem Vorjahre werden nachstehend die Gesamtpunkteergebnisse (männl.+weibl. Jugend) der entsprechenden Vorrunden angeführt:

	1954	1955	1956
Wien	29.644 P	28.395 P	29.798 P
Oberösterreich	26.857 "	27.136 "	27.707 "
Steiermark	25.876 "	26.179 "	25.216 "
Niederösterreich	25.223 "	27.312 "	25.190 "
Salzburg	24.492 "	25.474 "	24.508 "
Vorarlberg	23.878 "	24.650 "	25.481 "
Tirol	23.225 "	25.510 "	26.628 "
Burgenland	8.746 "	9.813 "	17.535 "
Kärnten	--	23.646 "	26.653 "

Erwähnenswerte gute Einzelleistungen wurden von nachfolgenden Jugendlichen erzielt:

männl. Jugend

Fruhauf (Salzburg) 400m-	53.8	Mennel (Vorarlbg) 1000m -	2:39.9
Steinbach (Wien) 1000m	2:40.7	Klaban (Wien) 1000m -	2:41.2
Flaschberger (Wien) 110H-	15.5	Kunauer (Kärnten) Hoch -	1.73
Riml (Tirol) Hoch -	1.70	Gratzer (Kärnten) Weit -	6.68
Riml (Tirol) Weit -	6.54	Gratzer (Kärnten) Stabhoch-	3.45
Ratzer (Oberösterr.) Kugel-	13.25	Rossmannith (Salzburg) Speer-	48.02
Pöhhacker (Wien) Speer -	49.38	Thun (Wien) Hammer -	48.89

weibl. Jugend

Geist (Wien) 100 -	12.6	Murauer (Tirol) 80H -	12.5
Janisch (Ob. Österr.) Weit-	5.4	Flegel (Ob-Österr.) Kugel -	10.90
Wellan (Wien) Diskus -	34.61	Egger (Steiermark) Speer -	35.26

Das erste Aufbaumeeting des ÖLV

Die zur Förderung der Spitzenkönner vorgesehenen Aufbaumeetings des ÖLV erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn möglichst alle eingeladenen Athleten bezw. Athletinnen an den Start gehen und sich auch entsprechend für diese schweren Wettkämpfe vorbereiten. Die Aufbaukämpfe müssen nicht gerade zu einem "Rekordmeeting" werden, aber wenn sich, wie am 2. Juni in Wien, ein an und für sich schwaches Feld von 1500m-Läufern 3/4 der Strecke dahinbummeln, um erst im Endspurt ihr volles Können einzusetzen, dann hat der Wettkampf in diesem Bewerb seinen Zweck verfehlt. Es ist zu hoffen, dass sich ähnliche Vorfälle bei den nächsten beiden Veranstaltungen dieser Art nicht wiederholen werden.

Ein anderes Moment, welches Beachtung verdient, ist die Tatsache, ob es zweckmässig erscheint, dass die wenigen Spitzenathleten unseres Landes bereits in der Vorsaison durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, oft zwei in einer Woche, zum vollen Leistungseinsatz gezwungen werden, obwohl ihr Trainingsplan in allen Fällen auf die Österr. Meisterschaften als Höhepunkt ausgerichtet ist.

Auffallend gute Leistungen erreichten bei den Männern Wimmer (Pol. Linz) über 100m mit 10.8, Stallecker (Herzmansky) über 110m-Hürden mit 15.4, Pingl (U-Graz) im Weitsprung mit 7.09 und Reiterer (A-Ternitz) im Dreisprung mit 13.79, bezw. bei den Frauen Geist (WAC) über 100m mit 12.3, Knapp (U-Wien) im Weitsprung mit 5.52m, Branner (T-Rankweil) im Kugelstoss mit 14.11m bezw. Pöll (SWW) im gleichen Bewerb mit 12.97m und im Diskuswurf mit 44.73m.

Die obgenannte Leistung von Regina Branner im Kugelstoss und die von dem Kärntner Junior Possegger über 5000m erzielte Zeit von 15:38.8 stellen neue österreichische Rekorde dar.

Die besten Ergebnisse in den einzelnen Bewerben waren wie folgt:

M ä n n e r :

100m	Wimmer (Pol. Linz)	10.8	Weit	Pingl (U-Graz)	7.09
	Huber (KAC)	11.0		Zellnitz (Am-St. Veit)	6.97
200m	Wimmer (Pol. Linz)	22.8	Stabh.	Schmidt (WAF)	3.60
	Stiger (U-Graz)	22.8		Bauer (U-Wels)	3.40
400m	Stiger (U-Graz)	52.4	Dreisp.	Reiterer (A-Ternitz)	13.79
	Wicher (Post-Graz)	53.1		Samitz (WAC)	13.57
800m	Windholz (Cricket)	1:57.4	Kugel	Schwabl (U-Baden)	14.13
	Dittmer (Cricket)	1:58.7		Dr. Halama (SWW)	13.67
1500m	Windholz (Cricket)	4:19.8!	Diskus	Seibert (U-Salzburg)	44.24
5000m	Stüble (T.I.)	15:38.0		Tunner (A-Graz)	42.95
	Possegger (A-Spittal)	15:38.8	Speer	Deboeuf (WAF)	59.01
				Dr. Pektor (WAF)	58.49
110-H.	Stallecker (Herzm.)	15.4	Hammer	Amstler (Cricket)	48.15
	Muschik (Feldkirchen)	15.5		Dr. Pasler (Lofer)	47.60
400-H.	Eisenhut (WAC)	57.8			
	Wicher (Post Graz)	58.1			
Hoch	Kaiser (SWW)	1.75			

F r a u e n :

100m	Geist(WAC)	12.3	Weit	Knapp(U-Wien)	5.52
	Harasek(UWW)	12.5		Harasek(UWW)	5.44
200m	Harasek(UWW)	26.9	Kugel	Branner(T-Rankweil)	14.11
	Ruprecht(Ortmann)	27.6		Pöll(SWW)	12.97
800m	Dunst(Post Graz)	2:32.6	Diskus	Pöll(SWW)	44.73
				Peyker(Am.St.Veit)	37.16
80m-H	Eberl(SWW)	12.2			
	Knapp(U-Wien)	12.2	Speer	Schwärzler(T-Dornb.)	41.12
Hoch	Knapp(U-Wien)	1.50		Branner(T-Rankweil)	38.17

Startansuchen eines Luxemburgischen Vereines

Einer der besten Leichtathletikvereine aus Luxemburg "Cercle Athletique" aus Schiffflange hat an den ÖLV die Anfrage gerichtet, ob ein österreichischer Verein bereit wäre, anlässlich einer Urlaubsreise nach Österreich mit ihm einen leichtathletischen Wettkampf für Männer durchzuführen.

Die Leistungsstärke dieses Vereines entspricht den Teilnehmern der I.Klasse der Österr.Mannschaftsmeisterschaft. Da der Verein detaillierte Angaben über seine Leistungsstärke bekanntgegeben hat, werden interessierte Verbandsvereine gebeten, diese vom ÖLV zu verlangen.

Die Korrespondenz an den vorgenannten Verein ist über den ÖLV an R.Kremer, 48-Noertzingerstrasse, Schifflingen-Luxemburg, zu richten.

Zu den Pressemeldungen über die Starts unseres Marathonmeisters Gruber

Nach seinem ausgezeichneten Abschneiden bei einem Marathonlauf Ende Mai in Wien bzw.beim 30km-Dreiländerkampf sind in einigen Zeitungen Notizen erschienen, welche an den oftmaligen Starts Grubers Kritik üben und der Meinung Ausdruck geben, dass die bisher erzielten Leistungen desselben ausreichen müssten, um seine definitive Entsendung zu den Olympischen Spielen in Melbourne zu rechtfertigen. Da in diesen Notizen auch die Haltung des ÖLV angegriffen wird, erscheint es angebracht, einen Brief Adolf Grubers, den er am 12.Juni l.J.an die Sportredaktion einer Wiener Zeitung gerichtet hat, auszugsweise wiederzugeben, da in demselben die unbeeinflusste Ansicht Grubers zum Ausdruck gebracht wird, welche sich in grossen Zügen mit der des ÖLV deckt.

" Auf Grund meiner letzten Leistungen von 25km bis Marathon konnte ich in verschiedenen Wiener Zeitungen lesen, dass man mich nicht "von Rennen zu Rennen hetzen,- mehr schonen,- etz." soll!

Nicht zuletzt aber ist der veröffentlichte Leserbrief des Zabala-Cabrera-Gorno-Trainers Stirling der Grund, weshalb ich dieses Schreiben sende, mit dem Ersuchen, zumindest die wichtigsten Teile davon zu veröffentlichen.

Ich muss der Wiener Sportpresse vom Herzen danken, dass sie es so gut mit mir meint und sich so für mich einsetzt! Ebenso freue ich mich, wenn sich ein Weltfachmann wie Stirling für mich interessiert, es gut meint und mich mit Ratschlägen zur Seite stehen will. Leider hat all das Gutgemeinte einen kleinen Nachteil! Dazu folgende Aufklärung:

Seit Jahren bin ich mein eigener Trainer, plane selbst und stelle mir persönlich meinen Wettkampfkalender fürs Jahr auf. Ständig lernte ich Neues im Ausland von allen Weltkanononen der Mittel- und Langstrecke und vom Vorjahr auf heuer war ich so weit, dass ich durch enorme Trainingssteigerung einigermassen und annähernd das Pensum der Weltbesten erreichte. Nur einigermassen und annähernd deshalb, weil in Österreich die Mittel zur Förderung des Spitzensportes zu gering sind, wenn man sie mit dem internationalen Standard vergleicht. Zu einem 100%igen Ausschöpfen der sportlichen Leistungsfähigkeit gehört nämlich nicht nur ein Monstertraining, sondern es müssen alle Hilfsmittel zur Leistungssteigerung angewandt werden. Dazu gehören unter anderem neben Talent, Wille und Ehrgeiz auch richtige Ernährung, Bäder, Massage, Betreuer, Sportarzt etz.; erst dann ist das Mosaik aller Faktoren gebildet, mit dem man dann auch so viel Training absolvieren kann wie die Weltbesten.

Der ÖLV nun, an der Spitze Herr Dr. Pultar, bemüht sich mit den zur Verfügung stehenden bescheidenen Mitteln, im Rahmen der Olympiavorbereitung für die Kaderathleten das Bestmögliche zu leisten. ÖLV-Verbandslehrwart Czerny, als Verbindungsmann zwischen Verband und Kaderathleten fungierend, nahm meine Wettkampftermine für 1956 zur Kenntnis und sandte sie dem vom ÖLV für mich bestimmten und anerkannten Trainer Woldemar Gerschler nach Freiburg in Deutschland.

Weltstar-Trainer Gerschler, ein Verfechter harter Trainingsarbeit, fand meine Wettkampftermine für 1956 für richtig und deshalb muss und will ich nur das befolgen, was Gerschler für gut und richtig findet.

Jeder der mich beim Prater-Marathon oder 30km-Länderkampf sah, wird mir glauben, wenn ich sage, dass ich diese Rennen noch nicht voll gelaufen bin!

Ich bin wohl in meiner bis dato besten Form, doch noch nicht in Höchstform. Diese werde ich versuchen, wegen Melbourne im Spätherbst zu erreichen. Auf Grund meiner diesjährigen internationalen Rennen sehe ich, dass ich unter den weltbesten Marathonläufern ganz vorne sein kann, wenn ich weiter mit verbissenen Fanatismus an mir arbeite und das Training später noch verschärfe und vermehre.

Ich ersuche deshalb, diese meine Ausführungen dementsprechend zu publizieren, damit es nicht unnötig zu eventuellen Differenzen zwischen meinem Verband und mir kommt, denn ich setze mein vollstes Vertrauen in den Österreichischen Leichtathletik-Verband!

Mit Sportgruss Ihr Adolf Gruber"

Für Kampfrichter und Athleten

Verwendung eigener Geräte bei Wettkämpfen

Diese scheinbar belanglose Frage führt oft zu unliebsamen Debatten, Meinungsverschiedenheiten und persönlichen Anwürfen, wenn ein Kampfrichter streng nach den internationalen Wettkampffregeln vorgeht bzw. ein Aktiver sein eigenes Gerät anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung stellen will.

Wie bei allen sportlichen Regeln soll ein Wettkampf für alle Teilnehmer unter den gleichen Bedingungen abgehalten werden und darum wurde auch in den Internationalen Wettkampfbestimmungen bezüglich dieser Frage eine klare Anordnung aufgenommen und es ist allein Sache der Wettkampfleitung und der Kampfrichter, hier nach dem Rechten zu sehen. Es ist klar, dass ein Athlet, der oft täglich mit seinem eigenen Gerät übt, sich an dieses gewöhnt hat und daher bei dessen Benutzung den anderen Wettkampfteilnehmern gegenüber im Vorteil ist. Auch eine Zurverfügungstellung seines Gerätes an die anderen Teilnehmer schaltet diesen Vorteil nicht vollkommen aus. Die Regel 40 Abs.8 der ÖLV-Wettkampfbestimmungen sagt: "Es dürfen nur vom Veranstalter zur Verfügung gestellte und geprüfte Wurf- und Stossgeräte verwendet werden".

Voraussetzung zur Einhaltung dieser Regel ist es natürlich, dass vom Veranstalter tadellose Geräte, wenn schon nicht die besten ihrer Art, aufgelegt werden, denn ansonst ist der Standpunkt der Athleten verständlich, dass sie lieber mit einem guten Gerät eines Mitbewerbers zum Wettkampf antreten wollen, als mit einem mangelhaften offiziellen Gerät, mit welchem sie nicht vollwertige Leistungen zu erreichen meinen.

Eine Ausnahme bezüglich der Verwendung eigener Geräte besteht beim Stabhochsprung, wo es in der Regel 36 Abs.6 heisst: "Die Teilnehmer dürfen ihre eigenen Sprungstäbe benutzen. Es ist keinem Springer gestattet, den Stab eines anderen Teilnehmers ohne dessen Einwilligung zu benutzen."

So selbstverständlich manchem diese Regeln bezüglich der Sportgeräte sind, so findet man doch immer wieder verschiedene Meinungen darüber und leider nicht nur bei Aktiven, sondern auch bei Kampfrichtern. Aus diesem Grunde ist der wohlgemeinte Ratschlag nicht fehl am Platz, wenn jeder Kampfrichter vor Beginn seiner Tätigkeit, und wenn es auch zum x-tenmal ist, die wichtigsten Regeln in der Wettkampfordnung durchliest. Je prägnanter die Entscheidungen der Kampfrichter sind, umso mehr Achtung werden sie bei den Wettkampfteilnehmern erzielen und zur klaglosen Abwicklung der Wettkämpfe beitragen.

Dipl.Ing.Glaser

---ooOoo---

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband
für den Inhalt verantwortlich: Dipl.Ing.E.Glaser, alle Wien III.Löweng.47

E